

In der Mitte.

Von Rud. Leonhart, A. M.

Copyright 1900 by the German Press & Plate Co.

(2. Fortsetzung.)

"Oh, im Erdgeschoss unseres Hotels befindet sich eine Agentur zum An- und Verkaufe von Grundbesitz und als ich heute Nachmittag dort vorsprach, um die zum Verkaufe angebotenen Grundstücke in Erwähnung zu ziehen, machte mich der Agent auf ein Eigentum aufmerksam, welches ich den siebenen Himmel erhob, so daß ich den Entschluß faßte, es in Augenschein zu nehmen. Habt Ihr morgen früh etwas zu thun, was Euch verhindern könnte, mich zu begleiten? Wenn nicht, um wieviel Uhr soll ich mit dem Wagen hier sein?"

"Ich habe nichts Besonders vor," erwiderte Bella zögernd, "allein die Kinder und ich sind ausgetrieben...."

"Weiter nichts?" unterbrach Carlos, "in dem Falle brauchen wir ja nur in einem der Mode-Emporiums vorzusprechen und eine passende Aussteuer zu erwerben."

"Ja, aber Onkel..."

"Keine Eintrede, siehe Bella. Das 'Aber' ist in meinem Wörterbuch gestrichen worden. So, das wäre in Ordnung, und nun die Zeit: würdest du mir überpassen? Dann buena noche, und au revoir am Morgen."

Am nächsten Morgen sollte eine elegante Kutsche vor das Haus und gleich darauf erschienen die Bewohner des dritten Stockes. Francisco fungierte als Kutscher auf dem Bock und am seiter Seite saß Mercedes. Carlos begrüßte seine Verwandten aufs Herzlichste und half Bella und den Kindern beim Einsteigen. "Alles in Ordnung," rief er dann dem Kutscher zu. "Fahrt zuerst nach dem Stewart'schen Emporium an Broadway." Francisco gehörte, und die städtischen Pferde folgten in südlicher Richtung davon. Bella fühlte sich gedrückt und gehoben zu gleicher Zeit; das erste, weil sie besorgte, man möchte den traurigen Zustand ihrer Garderobe entdecken; das letztere, weil sie seit Jahren in keiner Kutsche gefahren und nun den belebenden Einfluß rascher Bewegung fühlte. Nach einer Fahrt von zehn Minuten hielt die Kutsche vor dem Laden an. Man stieg aus und trat ins Gebäude. Dort angelangt sagte Carlos: "Wie wär's, Bella, wenn du Mercedes als Gesellin mit Dir nähmst, während ich Fred in gleicher Kapazität behülflich bin. Kein 'Aber', wenn ich bitten darf und nun Eile, wenn ich bitten darf, damit wir noch bei Tage auf der Insel anlangen. Vergescht nicht, Bella, daß Du hinsichtlich der Auslastung Carte Blanche hast."

Man trennte sich, um eine halbe Stunde später wieder zusammen zu treffen, denn schon in verbesselter Auflage. Wenn der Leifer diese stattliche Dame bewundert und in ihr Bella Brown wiedererkennet, so tanzt er nicht umhin, tief von der Wahrheit ergriffen zu werden, daß "kleider Leute machen". Als sie wieder in der Kutsche dementierte Carlos mit großer Begeisterung das frohe Licht, welches in Bellas Augen leuchtete, namenlich, wenn sie den Blick auf ihre Kinder richtete, welche in ihren neuen Kleidern einen wirklich angenehmen Bild abgaben. Er fühlte sich reichlich belohnt für die mäßige Ausgabe und rief Francisco heiter zu: "Run nach der Staten Island Fähre, alter Freund."

Ei ist ein herrlicher Tag. Der Frühling ist zum Sommer gereift; allein eine frische Seebrise mildert die Hitze und muntermt zu Gespräch und Frohsinn auf. Jetzt landen sie auf der Insel und Carlos dirigiert: "Die Anhöhe hinan, Francisco."

Sie rollen auf einer trefflichen Straße dahin, im Schatten riesiger Ulmen, welche zu beiden Seiten der Straße stehen. Immer höher steigen sie hinan, obhohl die Böschung so sanft ist, daß sie dieses Steigen kaum gewahrt. Über auf dem Plateau angegangen läßt Carlos Francisco eine östliche Richtung einschlagen, welche sie mit jedem Schritte dem Meer näher bringt. Jetzt kommt es in Sicht und ein Ruf der Bewunderung und des Entzückens entwindet sich allen Lippen. Stein Wunder! Wer kann wohl das Meer sehen, in seiner majestätischen Ruhe oder in seiner entzückenden Weite, ohne seine Seele wachsen zu fühlen? Die Straße, welche sie nun befahren, ist nur zur Rechten mit Gebäuden besetzt, während zur Linken ein schmaler Boulevard der Straße entlang läuft, an dessen äußerster Kante der Felsen jäh mehrere hundert Fuß in die Tiefe abfällt, um am Fuß jetzt tosend, jetzt peitschend umspült zu werden. "Zehn habt Acht, Kinder," ermahnte Carlos. An dieser Straße liegt das fragliche Eigentum.

"Salo, ist dort nicht ein 'Zum Verkauf' ausgehängt?"

"Allerdings, Oheim," erwiderte Bella, "allein dies ist ein förmliches Schloß..."

"So ist es das fragliche Eigentum, Kind. Francisco, fahrt nur mal hin-in."

Der Mexikaner leistete Folge und lenkte die Rose in einen partoutigen Garten, an dessen hinterem Ende ein stattliches zweiflügeliges Haus emporstieg. Unsere Freunde sahen sich forschend um, ob Niemand erblickten, der ihnen den gewünschten Aufschluß geben könne. Richtig, dort kommt Niemand, wohrscheinlich in der Absicht, seinerseits die Wünsche der Fremden kennenzulernen zu lernen.

"Guten Tag," ruft Carlos ihm zu, "ist dies das Vancouver'sche Eigentum?"

"Aufzuwarten, Sir."

"Wir kommen es in Kauf, mein zu-

wenn es uns gefällt. Habt Ihr die Aufsicht hier?"

"Natürlich, mein Herr." — "Dann sei so gut, uns das Haus und die Ausgebäude zu zeigen."

Der Mann erklärte sich bereit und führte die Gesellschaft zuerst eine weite Veranda hinab, so daß man durch sie direkt in die Zimmer gelangen konnte. Eine weite Doppeltür vermittelte den Eingang in eine breite Halle, von welcher wiederum Thüren in die Zimmer zu beiden Seiten führten. Von der Halle siegte eine breite massive Treppe ins obere Geschloß, wo ebenfalls eine weite Halle zu finden war. Alles war massiv und in besser Ordnung, obwohl nicht die geringste Spur von Möbeln zu entdecken war. "Wie gefällt Dir das Haus, Bella?" fragte Carlos. "Ausgezeichnet, allein die Ausstattung wird ein zweites Vermögen in Anspruch nehmen. Was soll das Eigentum kosten, Oheim?"

"Run, ich bin einfach Carlos Bruno, alias Carl Braun, und Dein ganz geschätzter Dienst, welcher Dir eine Erklärung für diesen Scherz überliefert. Ich habe absolut nichts zu thun, und Müßiggang ist bekanntlich aller Laster Ursprung. Des Pubels Kern jedoch, mein Junge, ist dies: In Deinem alten Quartier hastest Du absolut keine Gelegenheit zu zeigen, aus welchen Stoßen Du gemacht bist. Die Leute urtheilen nach dem Scheine, weshalb ich mit der Freiheit nahm, diese Office für Dich einzurichten. Hier hast Du Gelegenheit, zu zeigen, ob Du die Jurisprudenz verschafft oder nicht, bist, mit anderen Worten, Deines Glücks Schmid. Die Einrichtung ist bezahlt, ebenso die Miete auf drei Monate im Voraus, und Mich Rüttigs Gehalt dito. So, das ist alles, und wenn Du Dich jetzt darüber begeistert wilst, so enthalte Dich jedweder Neuerbung der Art. Bedenke, daß das Geben immer seltener ist als das Nehmen und daß mir diese kleine Überabreitung ungünstiges Vergnügen gewährt hat. Und nun komm, morgen magst Du Deine neuen Karriere beginnen, heute gehörst Du mir und wir müssen nach No. 59 E. L. eilen, wo eine zweite kleine Überabreitung unserer wartet, an welcher Bella und die Kinder Theil nehmen sollen."

Der Advokat gehörte und in seinen Mienen konnte man die innigste Dankbarkeit lesen. Der Leifer jedoch hat ihn längst als einen Meister in der Kunst der Verkettung kennengelernt, und wird sich deshalb kaum wundern, wenn wir ihm versichern, daß sein Blick und sein Geistesgegenstand den schneidensten Kontakt bilden. In den Augen Erkenntlichkeit, in der Seele maßlose Gier. Wie unermöglich reich mußte dieser Mann sein, welcher sich solche Scherze erlauben konnte, ohne deren Wirkung in seiner Börse zu fühlen. Und ihn sollte er mit Andern teilen! Nein und abermals nein. Er war entschlossen, vor seinem Verbrechen zurückzuschreiten, wenn er fremde Einflüsse verhindern könnte, nämlich die Hände nach seines Oheims, d. h. seinem Reichthume auszustrecken. Und dieser Onkel: wäre es gut für ihn gewesen, wenn er auf Kosten seiner augenblicklichen Seligkeit, einer Blid in den Nefen schwärme Seele hätte werben können? Die Zutunft wird es zeigen."

Der Advokat gehörte und in seinen Mienen konnte man die innigste Dankbarkeit lesen. Der Leifer jedoch hat ihn längst als einen Meister in der Kunst der Verkettung kennengelernt, und wird sich deshalb kaum wundern, wenn wir ihm versichern, daß sein Blick und sein Geistesgegenstand den schneidensten Kontakt bilden. In den Augen Erkenntlichkeit, in der Seele maßlose Gier. Wie unermöglich reich mußte dieser Mann sein, welcher sich solche Scherze erlauben konnte, ohne deren

Wirkung in seiner Börse zu fühlen. Und ihn sollte er mit Andern teilen! Nein und abermals nein. Er war entschlossen, vor seinem Verbrechen zurückzuschreiten, wenn er fremde Einflüsse verhindern könnte, nämlich die Hände nach seines Oheims, d. h. seinem Reichthume auszustrecken. Und dieser Onkel: wäre es gut für ihn gewesen, wenn er auf Kosten seiner augenblicklichen Seligkeit, einer Blid in den Nefen schwärme Seele hätte werben können? Die Zutunft wird es zeigen."

Der Advokat gehörte und in seinen Mienen konnte man die innigste Dankbarkeit lesen. Der Leifer jedoch hat ihn längst als einen Meister in der Kunst der Verkettung kennengelernt, und wird sich deshalb kaum wundern, wenn wir ihm versichern, daß sein Blick und sein Geistesgegenstand den schneidensten Kontakt bilden. In den Augen Erkenntlichkeit, in der Seele maßlose Gier. Wie unermöglich reich mußte dieser Mann sein, welcher sich solche Scherze erlauben konnte, ohne deren

Wirkung in seiner Börse zu fühlen. Und ihn sollte er mit Andern teilen! Nein und abermals nein. Er war entschlossen, vor seinem Verbrechen zurückzuschreiten, wenn er fremde Einflüsse verhindern könnte, nämlich die Hände nach seines Oheims, d. h. seinem Reichthume auszustrecken. Und dieser Onkel: wäre es gut für ihn gewesen, wenn er auf Kosten seiner augenblicklichen Seligkeit, einer Blid in den Nefen schwärme Seele hätte werben können? Die Zutunft wird es zeigen."

Der Advokat gehörte und in seinen Mienen konnte man die innigste Dankbarkeit lesen. Der Leifer jedoch hat ihn längst als einen Meister in der Kunst der Verkettung kennengelernt, und wird sich deshalb kaum wundern, wenn wir ihm versichern, daß sein Blick und sein Geistesgegenstand den schneidensten Kontakt bilden. In den Augen Erkenntlichkeit, in der Seele maßlose Gier. Wie unermöglich reich mußte dieser Mann sein, welcher sich solche Scherze erlauben konnte, ohne deren

Wirkung in seiner Börse zu fühlen. Und ihn sollte er mit Andern teilen! Nein und abermals nein. Er war entschlossen, vor seinem Verbrechen zurückzuschreiten, wenn er fremde Einflüsse verhindern könnte, nämlich die Hände nach seines Oheims, d. h. seinem Reichthume auszustrecken. Und dieser Onkel: wäre es gut für ihn gewesen, wenn er auf Kosten seiner augenblicklichen Seligkeit, einer Blid in den Nefen schwärme Seele hätte werben können? Die Zutunft wird es zeigen."

Der Advokat gehörte und in seinen Mienen konnte man die innigste Dankbarkeit lesen. Der Leifer jedoch hat ihn längst als einen Meister in der Kunst der Verkettung kennengelernt, und wird sich deshalb kaum wundern, wenn wir ihm versichern, daß sein Blick und sein Geistesgegenstand den schneidensten Kontakt bilden. In den Augen Erkenntlichkeit, in der Seele maßlose Gier. Wie unermöglich reich mußte dieser Mann sein, welcher sich solche Scherze erlauben konnte, ohne deren

Wirkung in seiner Börse zu fühlen. Und ihn sollte er mit Andern teilen! Nein und abermals nein. Er war entschlossen, vor seinem Verbrechen zurückzuschreiten, wenn er fremde Einflüsse verhindern könnte, nämlich die Hände nach seines Oheims, d. h. seinem Reichthume auszustrecken. Und dieser Onkel: wäre es gut für ihn gewesen, wenn er auf Kosten seiner augenblicklichen Seligkeit, einer Blid in den Nefen schwärme Seele hätte werben können? Die Zutunft wird es zeigen."

Der Advokat gehörte und in seinen Mienen konnte man die innigste Dankbarkeit lesen. Der Leifer jedoch hat ihn längst als einen Meister in der Kunst der Verkettung kennengelernt, und wird sich deshalb kaum wundern, wenn wir ihm versichern, daß sein Blick und sein Geistesgegenstand den schneidensten Kontakt bilden. In den Augen Erkenntlichkeit, in der Seele maßlose Gier. Wie unermöglich reich mußte dieser Mann sein, welcher sich solche Scherze erlauben konnte, ohne deren

Wirkung in seiner Börse zu fühlen. Und ihn sollte er mit Andern teilen! Nein und abermals nein. Er war entschlossen, vor seinem Verbrechen zurückzuschreiten, wenn er fremde Einflüsse verhindern könnte, nämlich die Hände nach seines Oheims, d. h. seinem Reichthume auszustrecken. Und dieser Onkel: wäre es gut für ihn gewesen, wenn er auf Kosten seiner augenblicklichen Seligkeit, einer Blid in den Nefen schwärme Seele hätte werben können? Die Zutunft wird es zeigen."

Der Advokat gehörte und in seinen Mienen konnte man die innigste Dankbarkeit lesen. Der Leifer jedoch hat ihn längst als einen Meister in der Kunst der Verkettung kennengelernt, und wird sich deshalb kaum wundern, wenn wir ihm versichern, daß sein Blick und sein Geistesgegenstand den schneidensten Kontakt bilden. In den Augen Erkenntlichkeit, in der Seele maßlose Gier. Wie unermöglich reich mußte dieser Mann sein, welcher sich solche Scherze erlauben konnte, ohne deren

Wirkung in seiner Börse zu fühlen. Und ihn sollte er mit Andern teilen! Nein und abermals nein. Er war entschlossen, vor seinem Verbrechen zurückzuschreiten, wenn er fremde Einflüsse verhindern könnte, nämlich die Hände nach seines Oheims, d. h. seinem Reichthume auszustrecken. Und dieser Onkel: wäre es gut für ihn gewesen, wenn er auf Kosten seiner augenblicklichen Seligkeit, einer Blid in den Nefen schwärme Seele hätte werben können? Die Zutunft wird es zeigen."

Der Advokat gehörte und in seinen Mienen konnte man die innigste Dankbarkeit lesen. Der Leifer jedoch hat ihn längst als einen Meister in der Kunst der Verkettung kennengelernt, und wird sich deshalb kaum wundern, wenn wir ihm versichern, daß sein Blick und sein Geistesgegenstand den schneidensten Kontakt bilden. In den Augen Erkenntlichkeit, in der Seele maßlose Gier. Wie unermöglich reich mußte dieser Mann sein, welcher sich solche Scherze erlauben konnte, ohne deren

Wirkung in seiner Börse zu fühlen. Und ihn sollte er mit Andern teilen! Nein und abermals nein. Er war entschlossen, vor seinem Verbrechen zurückzuschreiten, wenn er fremde Einflüsse verhindern könnte, nämlich die Hände nach seines Oheims, d. h. seinem Reichthume auszustrecken. Und dieser Onkel: wäre es gut für ihn gewesen, wenn er auf Kosten seiner augenblicklichen Seligkeit, einer Blid in den Nefen schwärme Seele hätte werben können? Die Zutunft wird es zeigen."

Der Advokat gehörte und in seinen Mienen konnte man die innigste Dankbarkeit lesen. Der Leifer jedoch hat ihn längst als einen Meister in der Kunst der Verkettung kennengelernt, und wird sich deshalb kaum wundern, wenn wir ihm versichern, daß sein Blick und sein Geistesgegenstand den schneidensten Kontakt bilden. In den Augen Erkenntlichkeit, in der Seele maßlose Gier. Wie unermöglich reich mußte dieser Mann sein, welcher sich solche Scherze erlauben konnte, ohne deren

Wirkung in seiner Börse zu fühlen. Und ihn sollte er mit Andern teilen! Nein und abermals nein. Er war entschlossen, vor seinem Verbrechen zurückzuschreiten, wenn er fremde Einflüsse verhindern könnte, nämlich die Hände nach seines Oheims, d. h. seinem Reichthume auszustrecken. Und dieser Onkel: wäre es gut für ihn gewesen, wenn er auf Kosten seiner augenblicklichen Seligkeit, einer Blid in den Nefen schwärme Seele hätte werben können? Die Zutunft wird es zeigen."

Der Advokat gehörte und in seinen Mienen konnte man die innigste Dankbarkeit lesen. Der Leifer jedoch hat ihn längst als einen Meister in der Kunst der Verkettung kennengelernt, und wird sich deshalb kaum wundern, wenn wir ihm versichern, daß sein Blick und sein Geistesgegenstand den schneidensten Kontakt bilden. In den Augen Erkenntlichkeit, in der Seele maßlose Gier. Wie unermöglich reich mußte dieser Mann sein, welcher sich solche Scherze erlauben konnte, ohne deren

Wirkung in seiner Börse zu fühlen. Und ihn sollte er mit Andern teilen! Nein und abermals nein. Er war entschlossen, vor seinem Verbrechen zurückzuschreiten, wenn er fremde Einflüsse verhindern könnte, nämlich die Hände nach seines Oheims, d. h. seinem Reichthume auszustrecken. Und dieser Onkel: wäre es gut für ihn gewesen, wenn er auf Kosten seiner augenblicklichen Seligkeit, einer Blid in den Nefen schwärme Seele hätte werben können? Die Zutunft wird es zeigen."

Der Advokat gehörte und in seinen Mienen konnte man die innigste Dankbarkeit lesen. Der Leifer jedoch hat ihn längst als einen Meister in der Kunst der Verkettung kennengelernt, und wird sich deshalb kaum wundern, wenn wir ihm versichern, daß sein Blick und sein Geistesgegenstand den schneidensten Kontakt bilden. In den Augen Erkenntlichkeit, in der Seele maßlose Gier. Wie unermöglich reich mußte dieser Mann sein, welcher sich solche Scherze erlauben konnte, ohne deren

Wirkung in seiner Börse zu fühlen. Und ihn sollte er mit Andern teilen! Nein und abermals nein. Er war entschlossen, vor seinem Verbrechen zurückzuschreiten, wenn er fremde Einflüsse verhindern könnte, nämlich die Hände nach seines Oheims, d. h. seinem Reichthume auszustrecken. Und dieser Onkel: wäre es gut für ihn gewesen, wenn er auf Kosten seiner augenblicklichen Seligkeit, einer Blid in den Nefen schwärme Seele hätte werben können? Die Zutunft wird es zeigen."

Der Advokat gehörte und in seinen Mienen konnte man die innigste Dankbarkeit lesen. Der Leifer jedoch hat ihn längst als einen Meister in der Kunst der Verkettung kennengelernt, und wird sich deshalb kaum wundern, wenn wir ihm versichern, daß sein Blick und sein Geistesgegenstand den schneidensten Kontakt bilden. In den Augen Erkenntlichkeit, in der Seele maßlose Gier. Wie unermöglich reich mußte dieser Mann sein, welcher sich solche Scherze erlauben konnte, ohne deren

Wirkung in seiner Börse zu fühlen. Und ihn sollte er mit Andern teilen! Nein und abermals nein. Er war entschlossen, vor seinem Verbrechen zurückzuschreiten, wenn er fremde Einflüsse verhindern könnte, nämlich die Hände nach seines Oheims, d. h. seinem Reichthume auszustrecken. Und dieser Onkel: wäre es gut für ihn gewesen, wenn er auf Kosten seiner augenblicklichen Seligkeit, einer Blid in den Nefen schwärme Seele hätte werben können? Die Zutunft wird es zeigen."

Der Advokat gehörte und in seinen Mienen konnte man die innigste Dankbarkeit lesen. Der Leifer jedoch hat ihn längst als einen Meister in der Kunst der Verkettung kennengelernt, und wird sich deshalb kaum wundern, wenn wir ihm versichern, daß sein Blick und sein Geistesgegenstand den schneidensten Kontakt bilden. In den Augen Erkenntlichkeit, in der Seele maßlose Gier. Wie unermöglich reich mußte dieser Mann sein, welcher sich solche Scherze erlauben konnte, ohne deren

Wirkung in seiner Börse zu fühlen. Und ihn sollte er mit Andern teilen! Nein und abermals nein. Er war entschlossen, vor seinem Verbrechen zurückzuschreiten, wenn er fremde Einflüsse verhindern könnte, nämlich die Hände nach seines Oheims, d. h. seinem Reichthume auszustrecken. Und dieser Onkel: wäre es gut für ihn gewesen, wenn er auf Kosten seiner augenblicklichen Seligkeit, einer Blid in den Nefen schwärme Seele hätte werben können? Die Zutunft wird es zeigen."

Der Advokat gehörte und in seinen Mienen konnte man die innigste Dankbarkeit lesen. Der Leifer jedoch hat ihn längst als einen Meister in der Kunst der Verkettung kennengelernt, und wird sich deshalb kaum wundern, wenn wir ihm versichern, daß sein Blick und sein Geistesgegenstand den schneidensten Kontakt bilden. In den Augen Erkenntlichkeit, in der Seele maßlose Gier. Wie unermöglich reich mußte dieser Mann sein, welcher sich solche Scherze erlauben konnte, ohne deren

Wirkung in seiner Börse zu fühlen. Und ihn sollte er mit Andern teilen! Nein und abermals nein. Er war entschlossen, vor seinem Verbrechen zurückzuschreiten, wenn er fremde Einflüsse verhindern könnte, nämlich die Hände nach seines Oheims, d. h. seinem Reichthume auszustrecken. Und dieser Onkel: wäre es gut für ihn gewesen, wenn er auf Kosten seiner augenblicklichen Seligkeit, einer Blid in den Nefen schwärme Seele hätte werben können? Die Zutunft wird es zeigen."

Der Advokat gehörte und in seinen Mienen konnte man die innigste Dankbarkeit lesen. Der Leifer jedoch hat ihn längst als einen Meister in der Kunst der Verkettung kennengelernt, und wird sich deshalb kaum wundern, wenn wir ihm versichern, daß sein Blick und sein Geistesgegenstand den schneidensten Kontakt bilden. In den Augen Erkenntlichkeit, in der Seele maßlose Gier. Wie unermöglich reich mußte dieser Mann sein, welcher sich solche Scherze erlauben konnte, ohne deren

Wirkung in seiner Börse zu fühlen. Und ihn sollte er mit Andern teilen! Nein und abermals nein. Er war entschlossen, vor seinem Verbrechen zurückzuschreiten, wenn er fremde Einflüsse verhindern könnte, nämlich die Hände nach seines Oheims, d. h. seinem Reichthume auszustreck